

Fast eine Buchbesprechung (Phantome der österreichischen Malakofauna).

von PETER L. REISCHÜTZ, Horn.

Das Buch "Evolutionsökologie und Systematik am Beispiel von Süß- und Brackwasserschnecken" (GLAUBRECHT 1996) ist recht gefällig geschrieben und bietet außer etlichen Druckfehlern keine Höhepunkte (vergl. auch MEIER-BROOK 1998). Man könnte es ohne Kommentar in die Bibliothek einordnen. Ja, wenn da nicht die verflixte Seite 25 wäre (Kapitel II. Material).

Denn da liest man unter anderem (Originaltext unterstrichen):

Abkürzungen: S ... Schalen-Material.

A ... in Alkohol konserviertes Material

Melanopsidae:

Esperiana esperi [= Fagotia; ...]

Österreich: Lann (sic!), Steiermark (S; Coll. Wüst - GPI, Kiel). Das wäre ein Neunachweis für die Steiermark. Allerdings hieß der Fluß früher Sann, heute Savinja und fließt in Slowenien.

Esperiana (Microcolpia) acicularis [= Fagotia]

Österreich: Save, Raun (S; SMF 62605/8). Das wäre ebenfalls ein Neunachweis für die Steiermark. Aber auch die Save fließt nicht durch Österreich und der Fundort ist vermutlich Raven und liegt in Slowenien. Hier wäre noch ein für Ungarn zitierter Fundort zu überprüfen.

Holandriana holandri (sic!) [= Amphimelania; ...]

Österreich: Lann (sic!), Unter-Steiermark (A + S; ZMB). Hier gilt das oben gesagte. Die Untersteiermark gehört seit 1918 zu Jugoslawien bzw. heute zu Slowenien. Der Fluß hieß früher Sann und heißt heute Savinja. Gaisach, Lann (sic!), Steiermark. Ein Ort Gaisach konnte nicht gefunden werden. Es gab in der Unter-Steiermark allerdings wenige Kilometer von der Sann entfernt einen Ort Gairach, heute Jurjev Kloster. Cifli (sic!), Steiermark. Früher Cilli, heute Celje in Slowenien. Dann gibt es da noch den Fundort Leibnitz (Steiermark) (S; alle Coll. Wüst - GPI, Kiel). Dieser Ort existiert tatsächlich in der Steiermark und die Meldung wäre der älteste Nachweis für dieses Bundesland (vergl. NESEMANN & al. 1997), wenn es da nicht noch ein Leibnitz (heute Lipnica) in Slowenien (nahe der Save am Fließchen Lipnica) gäbe, das allerdings in der ehemaligen Krain und nicht in der ehemaligen Untersteiermark liegt. Dadurch ist es im Zusammenhang mit den vorigen Meldungen nicht sehr wahrscheinlich, daß der steirische Ort gemeint ist.

Holandriana parvula

Österreich: Bad Tüffer (S; ZMH) heute Lasko in Slowenien. Lannfluß (sic!), Unter-Steiermark = Savinja in Slowenien. Römerbad, Steiermark (Coll. Wüst - GPI, Kiel) = Rimski Toplice in Slowenien. Die Art wäre ein Neunachweis für Österreich.

Zumindest die richtige deutsche Schreibweise hätte man sehr leicht bei TSCHAPECK 1881 nachlesen können. Von diesem Autor stammen wohl auch die meisten der zitierten Belegstücke.

Gut, das betrifft uns also nicht In demselben Werk wird allerdings *Holandriana parvula* (SCHMIDT, 1854) wiederbelebt mit zwei (drei) Fundpunkten in der "Steiermark" und damit muß man wohl eine Anmerkung bringen, warum diese Art in österreichischen Faunenlisten nicht berücksichtigt wird. Leider geben auch das Artkapitel (S. 244), die nomenklaturischen (sic!) Bemerkungen (S. 492) und die Literaturliste (S.447-476) keine genauere Auskunft über den Autor. Damit beginnt aber auch eine monatelange Suche nach dem tatsächlichen Autor (hier gekürzt). Denn es gibt mehrere Autoren namens Schmidt. Zeitlich und thematisch kommen nur FERDINAND J. SCHMIDT und ADOLF SCHMIDT in Frage. In den Arbeiten von F. J. Schmidt ist keine (damals) „*Melania*“ *parvula* erwähnt. Die mühsamere Durchsicht der Arbeiten von A. Schmidt brachte das gleiche Ergebnis.

In ROSSMÄSSLER 1839 (S. 38-39, und Abb. 667) wird eine kleine Varietät von *Melania holandrii* aus der Save und der Laibach (= Ljubljana) und deren Nebenbächen beschrieben (die unter anderem von F. J. Schmidt gesammelt wurden), aber nicht benannt. F. J. SCHMIDT selbst (1847, S. 25) erwähnt keine *Melania parvula*. In der Literatur des 19. Jahrhunderts wird die Art mit den Autoren „SCHMIDT“, „PARREYSS“, „SCHMIDT in ROSSMÄSSLER“ und „(SCHMIDT) ROSSMÄSSLER“ zitiert. Der erste, der eine Beschreibung mit einem Namen brachte, dürfte vermutlich TROSCHEL 1858 (S. 113, Taf. VIII, Abb. 15) sein. Daher müßte die Art *Holandriana parvula* (TROSCHEL 1858) heißen. Weitere Nachforschungen übersteigen meine Literaturmöglichkeiten, daher sollten diese Anmerkungen als Anregung aufgefaßt werden.

An anderer Stelle (S. 19) liest man (in anderem Zusammenhang) „Die hier vorgelegte kartographische Dokumentation mittel (sic!) minutiöser Lokalisierung von Fundorten ist die bewertende Zusammenstellung ...“. Ich kann nur hoffen, daß dort die Geographie- und Geschichtekenntnisse etwas fundierter waren.

Literatur:

- GLAUBRECHT M. (1996): Evolutionsökologie und Systematik am Beispiel von Süß- und Brackwasserschnecken (Mollusca: Caenogastropoda: Cerithioidea): Ontogenese-Strategien, paläontologische Befunde und Historische Zoogeographie.- 499 S., 77 Abb., 25 Taf., Backhuys Publ.: Leiden.
- MEIER-BROOK C. 1998: Buchbesprechung: Matthias Glaubrecht: Evolutionsökologie und ... Mitt. dtsch. malak. Ges. 61:46-47, Frankfurt/Main.
- NESEMAN H., W. GRAF & A. SCHMIDT-KLOIBER (1997): Bemerkenswerte Gastropodenfunde aus dem österreichisch-ungarischen Draugebiet.- Nachr.bl. erste Vorarl. malak. Ges. 5:28-31, Rankweil.
- ROSSMAESSLER E. A. (1839): Iconographie der Land- und Süßwasser Mollusken mit vorzüglicher Berücksichtigung der europäischen noch nicht abgebildeten Arten.- Bd. 2, H. 3-4(9-10), 4+46 S., Taf. 41-50, Arnoldische Buchh.: Dresden, Leipzig.
- SCHMIDT F. J. (1847): Systematisches Verzeichniss der in der Provinz Krain vorkommenden Land- und Süßwasser Conchylien mit Angabe der Fundorte. 27 S., J. Blasnik: Laibach.
- TROSCHEL F. H. (1858): Das Gebiss der Schnecken zur Begründung einer natürlichen Classification.- Bd. 1., S. 113-152, Taf. 9-12, Nicolaische Verlagsbuchh.: Berlin.
- TSCHAPECK H. (1881): Einige Süßwasser-Mollusken des Sannggebietes in Untersteiermark.- Jb. dtsch. malak. Ges. 8(2):101-109, Frankfurt/M.

Adresse des Autors:

Mag. Peter L. Reischütz, Puechhaimg. 52, A-3580 Horn, Österreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Ersten Malakologischen Gesellschaft Vorarlbergs](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Reischütz Peter L.

Artikel/Article: [Fast eine Buchbesprechung \(Phantome der österreichischen Malakofauna\). 7-8](#)